

FEBRUAR
MÄRZ 2017



GEMEINDEBLATT



Foto: Murmeln mit der Wartburg

Aus dem Inhalt:

Krippenspiele	Seite 4-5	Traugott	Seite 11
Aus der Landeskirche	Seite 6-7	Gottesdienste	Seite 12-15
Geschichte der Kirche von Plauen	Seite 8-9	Besondere Veranstaltungen	Seite 17-19
		Kinder und Jugend	Seite 20-21



gleich drei Jubiläen müssen in diesem Jahr 2017 im Gemeindeblatt berücksichtigt werden. Dass sich Luthers Thesenanschlag zum 500. Mal jährt, haben Sie bestimmt schon gehört. Die Hammerschläge, mit denen er sie an der Tür der Schlosskirche in Wittenberg befestigt haben soll, hallen heute noch nach. Damit meine ich nicht die Aktivitäten (um nicht zu sagen: den Rummel), die uns seit zehn Jahren Reformationsdekade begleiten und dieses Jahr überhand zu nehmen drohen. Ich meine solche Dinge, die das Leben in unseren evangelisch-lutherischen Gemeinden prägen und beleben. Das soll sich auf den diesjährigen Titelbildern widerspiegeln. Also keine Geschichts- oder Lutherhuldigung, sondern gelebtes reformatorisches Erbe.

Die Auferstehungskirchgemeinde kann aber ebenfalls ein Jubiläum begehen. Am 17. März 1467, also vor 550 Jahren, weihte der Meißen Bischof Dietrich von Schönberg im damaligen Dorf Plauen bei Dresden eine Kirche. Sie stand an der Stelle, an der heute noch die Auferstehungskirche steht. Da diese Kirche mit ziemlicher Sicherheit, leider nicht datierbar, Vorgängerbauten hatte, gibt es kirchliches Leben in Plauen weit länger.

Das etwas modifizierte Gemeinde-logo zierte in diesem Jahr die Titelseiten der Gemeindeblätter und

weist im Inneren auf diesbezügliche Veranstaltungen hin. Die Geschichte der Kirche wird behandelt werden, aber Schwerpunkt ist eine Reihe von vier Gastpredigten. 1902 wurde als „unser Bekenntnis“ an der Nordempore der Auferstehungskirche das Bibelwort „Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat“ (1 Joh 5,4) eingeschnitten. Eine Pfarrerin und drei Pfarrer werden auslegen, was dieses Wort heute zu sagen hat. Sie werden ihren speziellen Tätigkeits-hintergrund – stärker politisch, theologisch, diakonisch oder literarisch geprägt – einbringen. Freuen Sie sich auf vermutlich vier grundverschiedene und interessante Predigten.

Nicht zuletzt soll daran erinnert werden, dass der Taufstein in der Auferstehungskirche vor 400 Jahren gestiftet wurde. Über alle Umbauten und Renovierungen der Kirche hinweg hat ihn die Gemeinde erhalten. Er ist ein Zeichen für Kontinuität und für den immer wieder neuen Bund, den Gott mit uns schließt.

Jubiläen und Geschichte wollen wir nicht um ihrer selbst willen begehen, sondern daraus Erfahrungen für unseren Weg durch unsere Zeit schöpfen und Vertrauen in Gottes Zusagen für alles Kommende fassen. In diesem Sinne wünscht Ihnen, auch im Namen des Redaktionskreises, ein gutes Jubiläumsjahr

„Kirche mit Hoffnung in Sachsen“

Interview mit Bettina Westfeld zum Zukunftspapier der Kirchenleitung

Die sächsische Kirchenleitung hat im Oktober 2016 Grundlagen für die künftige Struktur- und Stellenplanung beschlossen, welche von einer Arbeitsgruppe unter gemeinsamem Vorsitz von OLKR Pilz und Ihnen erarbeitet wurden. Worin bestand der konkrete Auftrag?

Unsere Aufgabe war es vorrangig, Eckpunkte zur künftigen Struktur- und Stellenplanung zu erarbeiten in enger Verbindung mit der Frage, wie sich die Berufsbilder der Mitarbeiter im Verkündigungsdienst verändern müssen, um Kirche in Zukunft weiter zu bauen. Diese Arbeit entsprach einer Bitte der Landessynode an die Kirchenleitung im Zusammenhang mit der letzten Strukturreform 2014.

Wie setzte sich die Arbeitsgruppe zusammen?

In der elfköpfigen Arbeitsgruppe waren alle Bereiche des kirchlichen Lebens vertreten: ein Pfarrer, eine Kirchenmusikerin, ein Bezirkskatechet, eine Verwaltungsmitarbeiterin und ein Superintendent. Außerdem

gehörten ihr Mitglieder des LKA an. Ich habe in meiner Eigenschaft als Vizepräsidentin der Landessynode und damit als stellvertretendes Mitglied der Kirchenleitung mitgearbeitet.

Die Kirchenleitung geht davon aus, dass die Zahl der Gemeindeglieder in der Landeskirche bis 2040 von 714.000 (Stand 2015) auf nur noch 416.000 fällt. Worauf gründet sich diese Prognose?

Die Prognose basiert auf den Daten des staatlichen Meldewesens. Die demografische Entwicklung zeigt eine deutliche Tendenz nach unten und starke Wanderungsbewegungen. Die großstädtischen Bereiche werden übrigens nahezu stabil bleiben, während sich in den kleinstädtischen und ländlichen Regionen die Zahl der Gemeindeglieder in der Regel halbiert.

Gravierend fällt auch der konfessionsübergreifende Trend – Kirchenglieder lassen ihre Kinder nicht mehr taufen – ins Gewicht. Hier haben wir als Gemeinden eine große Aufgabe. Gehen wir auf junge Familien zu und laden sie zur Taufe ein! Weiterhin treten im EKD-weiten Vergleich im Osten Deutschlands doppelt so viele Menschen aus den Kirchen aus wie im Westen.



Welche Veränderungen wird der Rückgang der Kirchenmitglieder und damit auch der finanziellen Mittel erfordern?

Um bei den Zahlen zu bleiben: Die Anzahl der insgesamt im Verkündigungsdienst zur Verfügung stehenden Stellen wird um mehr als 40% zurück gehen. Wir wollen Gemeindestrukturen anstreben, die auch 2040 noch mehr als 4000 – in Großstädten über 6000 – Gemeindeglieder umfassen.

Nur in solchen Struktureinheiten mit mehreren Pfarrstellen können für Kirchenmusiker, Gemeindepädagogen und Verwaltungsangestellte Anstellungsmöglichkeiten mit einem attraktiven und damit besetzbaren Stellenumfang entstehen. Die Strukturen von 2040 sollen schon bis 2025 entstehen, weil diese Prozesse große Kraftanstrengungen erfordern. Es ist sinnvoll, einmal einen großen Schritt zu einer lebensfähigen Struktureinheit zu gehen, um dann neue Kräfte für den Gemeindeaufbau frei zu haben.

Was bedeutet das konkret für die Gemeinden vor Ort?

Wir müssen uns von der Erwartung verabschieden, dass alle kirchlichen Angebote in vollem Umfang und in voller Bandbreite in jeder Gemeinde

vor Ort von Hauptamtlichen mit landeskirchlichen Planstellen abgedeckt werden. Stattdessen werden Gaben und Aufgaben mit den Nachbargemeinden der Region geteilt, gemeinsam Ressourcen genutzt und Kräfte gebündelt. Getreu dem lutherischen „Priestertum aller Gläubigen“ wird angestrebt, die Kirchgemeindeglieder aktiv in die Gestaltung des kirchlichen Lebens einzubeziehen.

Was sagen Sie Kirchenvorständen und Ehrenamtlichen, denen das Mehr an Arbeit und Verantwortung als eine zu große Herausforderung erscheint?

Die Landeskirche sieht sich in der Pflicht, die Arbeit der Menschen in der Kirche – Hauptamtliche und Ehrenamtliche – professionell zu begleiten, zu unterstützen und zu entwickeln. Insbesondere für die Kirchenvorstände stehen verschiedene Unterstützungsangebote bereit: Sie können Gemeindeberatungen in Anspruch nehmen und sich auf die fachliche Begleitung der Regionalkirchenämter stützen. Es soll zudem eine Handreichung erstellt werden, die Handlungsschritte für die anstehenden Strukturänderungen darstellt.

Das Interview führte A. Jaschinski

Mehr als fünfeinhalb Jahrhunderte

Ein kurzer Abriss der Geschichte der Kirche von Plauen

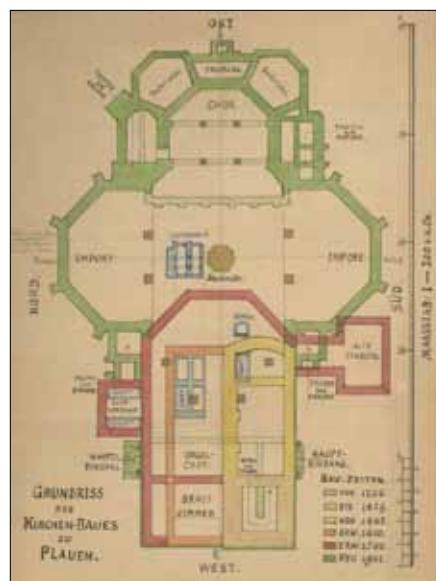
Der heutigen Auferstehungskirche in Dresden-Plauen sieht man es auf den ersten Blick gar nicht an, welche bewegte Geschichte sie hinter sich hat. Gebaut wurde sie an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert, als in Dresden und einigen umliegenden, heute eingemeindeten Dörfern innerhalb von 20 Jahren über 30 neue Kirchen entstanden. Man sieht ihr auch nicht an, dass es kein Neubau, sondern ein Um- bzw. Anbau ist. Als dieser begann, waren das westliche Langschiff der Kirche 200 Jahre, der Turm und die Südmauer wahrscheinlich mehr als 400 Jahre alt.

Urkundlich belegt ist eine Kirchweihe 1467, wobei das wahrscheinlich ein Wiederaufbau einer von den Hussiten zerstörten Kirche war. Kirchliches Leben hat es im Dorf Plauen mit Sicherheit schon lange vorher gegeben, Priester sind seit 1296 mehrfach in Urkunden genannt. Plauen muss sogar ein recht bedeutendes Dorf gewesen sein, da es im Gegensatz zu umliegenden Dörfern (z.B. Döhlzschen) eine eigene Kirche hatte und die Einwohner nicht nach Dresden zum Gottesdienst gehen mussten.

Beim Umbau 1900/02 wurde durch Baugrunduntersuchungen die mehrfache Erweiterung der Kirche deutlich. Im Stadtarchiv Dresden

sind weitere Belege für die Baumaßnahmen zu finden, z.B. detaillierte Abrechnungen der eingesetzten Gewerke bei der Erweiterung 1700/01.

Die Vergrößerung der Kirche war immer der wachsenden Einwohnerzahl Plauens und dem Zuspruch aus der nahen Residenz Dresden geschuldet. Dazwischen erlebten das Dorf Plauen und die Kirche aber mehrfach Zerstörungen durch Kriege. Einquartierungen, Plündерungen, Raub und willkürliche Zerstörungen brachten Leid und Not über die Menschen, ihre Häuser und



Bauphasen der Kirche von Plauen, erstellt von Bauleiter Gast 1901

auch die Kirche. Es ist bewundernswert, wie danach immer die Energie und die nötigen Mittel aufgebracht wurden, auch das Gotteshaus wieder instand zu setzen.

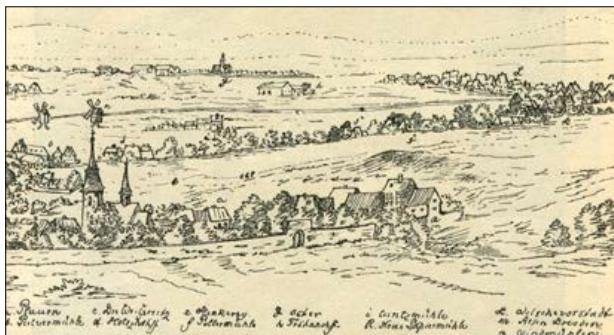
Trotz dieser vielen Veränderungen hat die Kirche von Plauen aber auch einige Konstanten. Über die Jahrhunderte bewahrt wurde z.B. der frühere Kircheneingang, die gotische Pforte an der Westseite des Turms (heute zugemauert). Aus der gleichen Zeit stammt das Sakramentshäuschen im nordwestlichen Eingangsbereich. Taufstein und Altar sind genau 400 bzw. fast 300 Jahre alt, wurden von einem Bau in den nächsten übernommen und sind bis heute in Gebrauch. Beim Gang durch die Kirche kann man außerdem alte Grabdenkmale finden, darunter eine lebensgroße, künstlerisch wertvolle Plastik von J. Chr. Feige, geschaffen für den Stifter des Altars, den Hofmüller Gäßler.

Natürlich hat auch die Bauzeit um 1900 der Kirche ihren Stempel aufgedrückt. Zwar wurden die üppigen, dem Jugendstil geschuldeten Stuckelemente 1953 entfernt, aber an Säulen und der Holzdecke sind zahlreiche Pflanzen-, Tier- und Engelmotive erhalten. Letzteres liegt wohl daran, dass der beim Umbau amtierende Pfarrer Liebe eine Benennung der Kirche als Michaeliskirche im Auge hatte. Das war gut begründet, da die Kirche 1467 auf den Erzengel Michael geweiht worden war. Aber den Herren des Kirchenvorstandes war das „zu katholisch“. So erhielt die Kirche nach der Eingemeindung Plauens nach Dresden den Namen „Auferstehungskirche“, was sich – neben dem theologischen Aspekt – gut mit ihrem Wandel über alle Zeiten begründen lässt.

Dieser kurze Überblick möge für das Gemeindeblatt genügen. Angeregt

durch das Weihejubiläum in diesem Jahr wurde eine Broschüre mit detaillierter Darstellung der Baugeschichte der Kirche von Plauen erarbeitet, die im Pfarramt gegen eine Spende erworben werden kann.

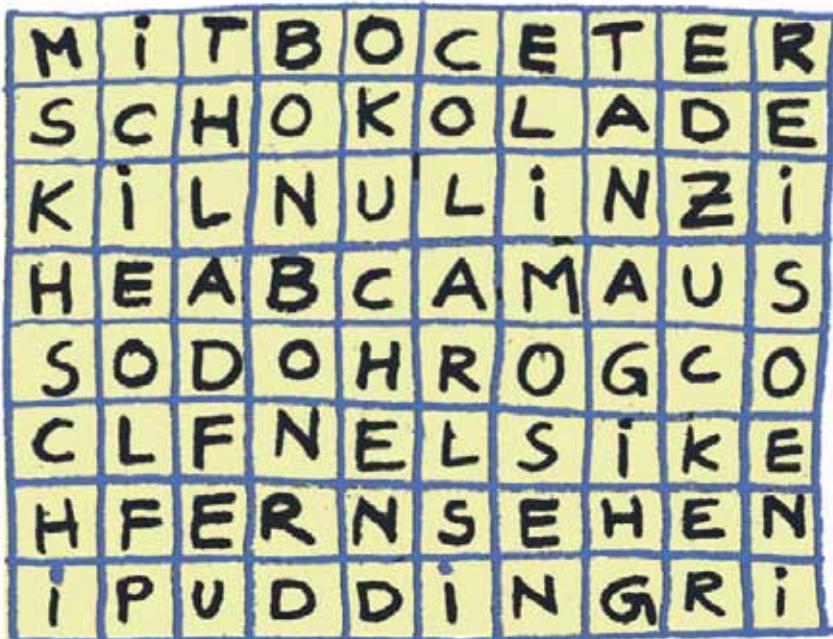
Text: Chr. Pollmer; Abb.: SLUB, Archiv



Älteste Darstellung der Kirche von Plauen. Zeichnung nach einem Stich von Dilich von 1627.



Hier verstecken sich zehn Genussmittel, auf die du während der Fastenzeit verzichten kannst.



DIES UND DAS

Bitte um Spenden für das Gemeindeblatt



kirchgemeinde haben, wenn es möglich war, den Austrägern des Gemeindeblattes eine Spende zur Finanzierung des Gemeindeblattes mitgegeben. Einige haben auch von Zeit zu Zeit einen Betrag im Pfarramt

Etliche Leserinnen und Leser der Auferstehungs-

abgegeben oder etwas überwiesen. Dafür sei ganz herzlich gedankt. Dennoch entsteht der Auferstehungskirchgemeinde durch das Gemeindeblatt ein jährliches Defizit von über 3.500 €. Andererseits haben auch viele signalisiert, dass sie gerne etwas dafür geben würden. Wir bitten Sie ganz herzlich, die Finanzierung des Gemeindeblattes zu unterstützen. Die Druckkosten pro Heft betragen etwa 0,50 €.



Knallharte Enthüllungen

In Zeiten genereller Betrugsverdächtigung für jegliche Publizistik ist es neuerdings Mode geworden, mittels vielerlei Selbsterklärungsbeiträgen der Presse, Licht in das geheimnisumwitterte Treiben in dunklen Hinterzimmern zu bringen. Dieser Trend zur Offenheit setzt natürlich auch unsere zugegeben auch oft sehr undurchsichtige Gemeindeblattredaktion unter einigen Druck. Aber zum Glück gibt es mitten unter uns einen hervorragenden Experten, der als investigativer Undercover-Reporter dieses zweimonatlichen Enthüllungsmagazins mit knallharten Hintergrundrecherchen und verblüffenden Stories schon manches streng gehütete Gemeindegeheimnis aufgedeckt hat. Einer, der bereits häufig mit der scharfsinnigen Leidenschaft eines Sherlock Holmes, mit der tiefreichenden Spürnase eines Hercule Poirot und mit der peniblen Aktenversessenheit eines preußischen Patentamtsoberräters die verborgenen Fäden verzwickter Geschehnisse zusammengefügt und geheimste Vorfälle schohnungslos ans Licht der Öffentlichkeit gebracht hat. Natürlich denken Sie jetzt sofort an Ihren Traugott, Stimme der Vernunft und fachkundiger Rat für alle Fragen hier in Ihrem Gemeindeblatt. Das ist zugestanden naheliegend, aber dennoch in diesem Fall weit gefehlt. Denn hier ist

die Rede vom unbekannten Meister der strukturierten Tabellenkalkulationsrecherche, vom Spiritus Rektor der Süddresdner Gemeindechroniken und Schutzheiligen des verspäteten Gemeindeblattlektorats, nach welchem ehrenhalber bereits die offizielle DIN-Maßeinheit des variablen Zeilenabstands im Elf-Punkt-Cabri-Blocksatz benannt wurde: ein Poll.

Und so setzt auch das brandaktuelle Oevre unseres routinierten Enthüllungsautors Christoph Pollmer Maßstäbe. In „Die Geschichte der Kirche von Plauen bei Dresden“ räumt er schon im Titel mit der irrgen Annahme auf, dass Plauen irgendwie zu Dresden gehören würde (ganz richtig: „bei Dresden“). Weitere sensationelle Daten, Fakten und Geschichten zur Geschichte finden sich in diesem reich bebilderten neuen Standardwerk, das aus Anlass des 550. Kirchweihjubiläums von der Gemeinde herausgegeben wurde. Es ist übrigens noch in der Kanzlei käuflich zu erwerben und lüftet tatsächlich fast alle Geheimnisse der Auferstehungskirche. Außer natürlich der oft gestellten Frage, wer denn zum Kuckuck nochmal unter diesem anmaßenden Pseudonym „Traugott“ schreibt. Das hat noch nicht mal Oberrechercheur Pollmer herausgefunden. Hihi. **Traugott**



GOTTESDIENSTE FEBRUAR 2017

Monatsspruch: Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen und die Alten ehren und sollst dich fürchten vor deinem Gott; ich bin der HERR. 3 Mose 19,32

		Auferstehungskirchgemeinde
5. Februar – Letzter So. n. Epiphanias 2 Mose 3,1-14 Kollekte für Gesamtkirchliche Aufgaben der VELKD	9:30 Uhr Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki - Kurrende - anschließend Kirchenkaffee und Verkauf von fair gehandelten Produkten	
12. Februar – Septuagesimä Lk 17,7-10 Kollekte für die eigene Gemeinde	9:30 Uhr Gottesdienst, anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Dr. Rabe großer Kindergottesdienst	
19. Februar – Sexagesimä Mk 4,26-29 Kollekte für Erhaltung und Erneuerung kirchlicher Gebäude	9:30 Uhr Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer i.R. Burkhardt kein Kindergottesdienst	
26. Februar – Estomihi Lk 10,38-42 Kollekte für Besondere Seelsorgedienste	9:30 Uhr Gottesdienst, anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki - Kantorei -	

In der Auferstehungskirchgemeinde und der Zionskirchgemeinde findet i. d. R. jeden Sonntag



Jahreslosung:

Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und
lege einen neuen Geist in euch. Ez 36,26

Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde	Zionskirchgemeinde
9:00 Uhr Gottesdienst in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	10:30 Uhr Gottesdienst mit dem Gastchor „veloce“ Dresden und Kindergottesdienst Pfarrer Dr. Rabe anschließend Kirchencafé
9:00 Uhr Gottesdienst in Coschütz Pfarrer Sawatzki	10:30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Sawatzki
9:00 Uhr Gottesdienst in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	10:30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dr. Rabe
9:00 Uhr Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	10:30 Uhr Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl Pfarrer Dr. Rabe

auch Kindergottesdienst statt. – Kollektenzweck und Predigttext können ggf. abweichen.

GOTTESDIENSTE MÄRZ 2017

Monatsspruch: Wenn ihr in ein Haus kommt, so sagt als erstes: Friede diesem Haus!
Lk 10,5

		Auferstehungskirchgemeinde
1. März – Aschermittwoch		
5. März – Invokavit 1 Mose 3,1-24 Kollekte für die eigene Gemeinde	9:30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Sawatzki großer Kindergottesdienst anschließend Kirchenkaffee und Verkauf von fair gehandelten Produkten	
12. März – Reminiszere Mt 12,38-42 Kollekte für Ausbildungsstätten der Landeskirche	9:30 Uhr Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Dr. Rabe	
19. März – Okuli Mk 12,41-44 Kollekte für die eigene Gemeinde	9:30 Uhr Gottesdienst, anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki	
26. März – Lätare Joh 6,55-65 Kollekte für Lutherischen Weltdienst	9:30 Uhr Gottesdienst Pfarrerin i.R. Blanckmeister	
2. April – Judika 1 Mose 22,1-13 Kollekte für die eigene Gemeinde	9:30 Uhr Gottesdienst Frank Richter siehe Seite 16 anschließend Kirchenkaffee und Verkauf von fair gehandelten Produkten	

In der Auferstehungskirchgemeinde und der Zionskirchgemeinde findet i. d. R. jeden Sonntag



Jahreslosung:

Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.
Ez 36,26

Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde	Zionskirchgemeinde
	19:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in St. Paulus Auftakt der Bibelwoche siehe Seite 18
10:30 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag mit Kindergottesdienst, anschließend landestypischer Imbiss - Vorbereitungskreis - Siehe Seite 17	9:00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dr. Rabe
10:30 Uhr Gottesdienst in Coschütz Pfarrer Sawatzki	9:00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Sawatzki
10:30 Uhr Gottesdienst in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	9:00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dr. Rabe
10:30 Uhr Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	9:00 Uhr Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl Pfarrer Dr. Rabe
9:00 Uhr Gottesdienst in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	10:30 Uhr Gottesdienst, gestaltet durch die Junge Gemeinde

auch Kindergottesdienst statt. – Kollektenzweck und Predigttext können ggf. abweichen.



Nacht über Plauen – Gedenken an Krieg und Zerstörung

Sonntag, 12.02.2017, 19:30 Uhr, Auferstehungskirche

Am 13. Februar 1945 wurde Dresden bombardiert. Die Auferstehungskirche Dresden-Plauen blieb von einer Totalzerstörung verschont, in dieser Nacht war sie Zufluchtsort für viele Menschen.

Schon in Kriegen vergangener Jahrhunderte wurden Plauen und seine Kirche immer wieder von

Einquartierungen und Kampfhandlungen heimgesucht.

Augenzeugenberichte, u.a. aus der Zeit der Befreiungskriege und von 1945, schildern das Leid der Plauener Bevölkerung.

Ein Gemeindekreis möchte in dieser literarisch-musikalischen Andacht erinnern und mahnen.

Vortrag: **Die Geschichte der Kirche von Plauen**

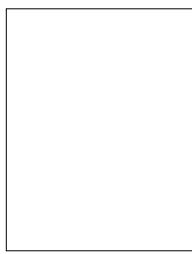
Dienstag, 14.03.2017, 19:30 Uhr, Kirchgemeindehaus

Christoph Pollmer hat sich in den letzten Jahren intensiv mit der Literatur und den Akten zur Kirche von Plauen beschäftigt. Im Vortrag wird die Baugeschichte der Kirche von

den Anfängen bis heute dargestellt. Es geht dabei nicht nur um Jahreszahlen und Grundrisse. Zur Kirche und Gemeinde von Plauen gibt es genügend Geschichten zu erzählen.

Predigtreihe: **Frank Richter**, Geschäftsführer der Stiftung Frauenkirche

Sonntag, 02.04.2017, 9:30 Uhr, Auferstehungskirche



Frank Richter

Frank Richter (56) wurde in Meißen geboren und ist in Großenhain aufgewachsen. Nach dem Abitur leistete er Wehrersatzdienst als Bausoldat und studierte anschließend Philosophie und Theologie in Erfurt und Neuzaelle. Nach seiner Priesterweihe 1987 war er Kaplan und Domvikar in Dresden, Jugendseelsorger des Bistums Dresden-Meissen und Pfarrer

in Aue. Die Bildung der „Gruppe der 20“ bei den Dresdner Demonstrationen 1989 wurde wesentlich von ihm initiiert. Nach fünf Jahren am Sächsischen Bildungsinstitut wechselte er als Pfarrer zur altkatholischen Kirche. Von Februar 2009 bis Januar 2017 war Frank Richter Direktor der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung und erwarb sich in dieser Funktion durch seine vermittelnde Art große Anerkennung in Dresden. Seit Februar 2017 ist er Geschäftsführer der Stiftung Frauenkirche.



Weltgebetstag 2017 „Was ist denn fair?“



„Was ist denn fair?“ Diese Frage beschäftigt uns, wenn wir uns im Alltag ungerecht behandelt fühlen. Sie treibt uns erst recht um, wenn

wir lesen, wie ungleich der Wohlstand auf unserer Erde verteilt ist. In den Philippinen ist die Frage der Gerechtigkeit häufig Überlebensfrage. Viele der über 100 Millionen Einwohner leben in Armut. Wer sich für Menschenrechte, Landreformen oder Umweltschutz engagiert, lebt nicht selten gefährlich. In diesem Jahr laden uns die philippinischen

Christinnen zum Weltgebetstag ein. Ins Zentrum ihrer Liturgie haben sie das Gleichnis der Arbeiter im Weinberg (Mt 20,1-16) gestellt. Ein Zeichen globaler Verbundenheit sind die Kollekten zum Weltgebetstag, die weltweit Frauen und Mädchen unterstützen.

Zum Weltgebetstag am **3. März** findet um **20 Uhr** ein Gottesdienst in der Lukaskirche statt und am **5. März um 10:30 Uhr** lädt der Vorbereitungskreis der **Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde** zum **Sonntagsgottesdienst mit Kindergottesdienst im Kirchsaal Coschütz**. Anschließend gibt es einen landestypischen Imbiss.

Mi., 1.2.

Café im Kirchsaal

14:00 Uhr Kirchsaal Coschütz

„Von den Pflegestufen zu Pflegegraden – Was ändert sich 2017“ mit Herrn Adler, Diakonie

So., 12.2.

„Nacht über Plauen – Gedenken an Krieg und Zerstörung“

19:30 Uhr Auferstehungskirche

Literarisch-musikalische Andacht, gestaltet von einem Hauskreis der Gemeinde mit Texten aus der Orts- und Kirchengeschichte

Mo., 20.2.

Kinderbibeltage „... über Mauern springen“

9:00 Uhr Auferstehungskirche

für die Christenlehrekinder der 1.-6. Klasse
der Auferstehungs-, Paul-Gerhardt- und Zionskirchgemeinde

Di., 28.2.

Treff am Faschingsdienstag

15:00 Uhr Zionskirche

„Froh zu sein bedarf es wenig, und gemeinsam lacht es sich besser“

Di., 28.2. **Theater „Robby, Schätzchen und Andreas“**

19:30 Uhr Gemeindehaus Reckestraße

Theatergruppe der Auferstehungskirchgemeinde

Leitung: Falk Hochmuth – siehe Seite 20

Mi., 1.3. **Café im Kirchsaal**

14:00 Uhr Kirchsaal Coschütz

„Wenn alle Brünnlein fließen“

Dresdner Brunnengeschichten mit Herrn E. Grundmann

1.3. Ökumenische Bibelwoche 2017

bis Die Gemeinden von St. Paulus, Paul-Gerhardt und Zion

22.3. freuen sich auf die ökumenische Bibelwoche. Thema ist in diesem Jahr „Wir haben seinen Stern gesehen“ mit Texten aus dem Matthäusevangelium.

Termin	Uhrzeit	Ort
Mi., 01.03.	19:00 Uhr	Zionskirche
Mi., 08.03.	19:00 Uhr	Zionskirche
Do., 09.03.	19:00 Uhr	St. Paulus
Mi., 15.03.	19:00 Uhr	Kirchsaal Coschütz
Do., 16.03.	19:00 Uhr	St. Paulus
Mi., 22.03.	19:00 Uhr	Zionskirche

Fr., 3.3. Weltgebetstag

19:00 Uhr Lukaskirche

Die Philippinen in Wort und Bild

20:00 Uhr Lukaskirche

Gottesdienst, anschließend Philippinen kulinarisch

Sa., 4.3. Konzert

17:00 Uhr Zionskirche

Streichquartett „edga 9“ spielt Werke der Wiener Klassik:

Beethoven, Haydn u.Schubert

Violine - Olena Danylyuk, Holle Eggert

Viola - Matthias Neubert;

Violoncello - Kristin Ungleube

Eintritt frei, Kollekte erbeten



So., 5.3.



Gottesdienst zum Weltgebetstag

10:30 Uhr Kirchsaal Coschütz

siehe Seite 17

Di., 14.3.

„Die Geschichte der Kirche von Plauen“

19:30 Uhr Gemeindehaus Reckestraße

Vortrag von Christoph Pollmer



So., 19.3.



Musizernachmittag I

16:00 Uhr Gemeindehaus Reckestraße

mit Flöten und Streichern der Auferstehungskirchgemeinde

Tomomi Okuno, Maike Virk und Sandro Weigert

Eintritt frei - Kollekte erbeten

So., 26.3.

Musizierstunde

15:00 Uhr Zionskirche

„Flöten-, Vorkurrente- und Kurrende Kinder im Familienkreis“

So., 26.3.



Musizernachmittag II

16:00 Uhr Gemeindehaus Reckestraße

mit Blechbläsern und Flöten der

Auferstehungskirchgemeinde

Anne Irmler-Köhler, Ulrich Hengst und Sandro Weigert

Eintritt frei - Kollekte erbeten

Di., 28.3.

Treff am Dienstag

15:00 Uhr Zionskirche

„Mein Blut der Heimat – meine Seele Gott“

Nachdenken über Kriegsdenkmale aus heutiger Sicht mit
Annemarie Müller (ÖIZ)

So., 2.4.



Gottesdienst

Predigtreihe zum Kirchweihjubiläum

9:30 Uhr Auferstehungskirche

Gastprediger: Frank Richter

Geschäftsführer der Stiftung Frauenkirche

Jugendtheater Dresden-Plauen: **Robby, Schätzchen und Andreas**
Musikalisches trifft Dramatisches aus der Welt der Angestellten und anderen Risiko-
gruppen – von E. Roth, W. Deichsel und F. Hochmuth

Dienstag 28.2.2017, 20 Uhr, Gemeindehaus Reckestraße

Robby hat Pech mit Karre und Freundin, Andi ein Kinderzimmer, Schätzchen einen übeln Geruch in der Nase, Frau Krause einen heißen Draht zum Pastor, die Nachbarin einen Siggi, Ernst eine Dienstwaffe und Besuch kurz vor Feierabend, ein armes Schwein Pech – alle zusammen haben Schwierigkeiten mit dem Leben und der Welt, in der es stattfinden könnte. Auf absurd komische Weise verliert man Empathie und Achtsamkeit für sich und den Nächsten. In kleinen Episoden Wenn kleine Snacks usw. mitgebracht werden, kann im Anschluss gern noch in die Fastnacht hinein gefeiert, gelacht, erzählt ... werden. Einer kleiner Posten an Getränken wird dafür vorrätig sein. Auch hier sind Ergänzungen willkommen!

erzählt das Jugendtheater Dresden-Plauen Geschichten aus dem Leben der Angestellten und anderer Risiko-
gruppen. Wer einen Bezug zum 2017 allgegenwärtigen Reformationsjubi-
läum benötigt, kann es an diesem Abend getrost mit dem Reformator halten und dem Volk mal so rich-
tig aufs Maul schauen! Musik vom Piano unternimmt den Versuch, die Verdauung der schwarzhumorig
schrägen Kost, wo es geht, unterstützend zu begleiten.

F. Hochmuth

wenn kleine Snacks usw. mitgebracht werden, kann im Anschluss gern noch in die Fastnacht hinein gefeiert, gelacht, erzählt ... werden. Einer kleiner Posten an Getränken wird dafür vorrätig sein. Auch hier sind Ergänzungen willkommen!

Kinderbibeltage 20.-22. Februar 2017

Kinderbibeltage



Die diesjährigen Kinderbibeltage beginnen am 20.02.17, 9 Uhr, im Luthersaal des Gemeindehauses Reckestraße. Die Einladungen

wurden bereits vor einiger Zeit ver-
teilt. Bitte informieren Sie sich, ob die 50 zur Verfügung stehenden Plätze schon vergeben sind. Wei-
tere Anmeldungen (mit Bezahlung des Teilnahmebeitrags) sollen bis 03.02.17 in der Kanzlei der Aufer-
stehungskirchgemeinde bei Herrn Hochmuth oder Herrn Claus abgege-
ben werden.

Teilnahmebeitrag: pro Kind 15,- € (bei Geschwisterkindern für jedes weitere Kind 10,- €).

KINDER UND JUGEND

* Gefördert von der Landeshauptstadt Dresden

Kirchenkrümel (0-3 mit Eltern)	Plauen	donnerstags	09:00 Uhr
Auskunft über Kristina Günther (4720851)			
Kleine-Leute-Treff	Zion Coschütz	Samstag, 4.3., 1.4. Samstag, 18.3.	10:00 Uhr 10:00 Uhr
Teestube *			
1.Klasse	Gittersee	freitags	15:15 Uhr
2. und 3. Klasse	Gittersee	freitags	14:00 Uhr
4. und 5. Klasse	Gittersee	freitags	16:15 Uhr
Teenietreff			
6. und 7. Klasse	Gittersee	freitags	17:15 Uhr
Christenlehre (Kl. 1-6)			
1. Klasse	Plauen	dienstags, donnerstags	16:30 Uhr
2. Klasse	Plauen	dienstags	15:30 Uhr
3. Klasse	Plauen	donnerstags	15:30 Uhr
4. Klasse	Plauen	donnerstags	14:30 Uhr
2.-4. Klasse (Sammelgruppe)	Plauen	montags	16:00 Uhr
5. Klasse	Plauen	dienstags	16:00 Uhr
6. Klasse	Plauen	dienstags	17:00 Uhr
Konfirmandenunterricht			
Klasse 7	Coschütz	donnerstags	17:00 Uhr
Klasse 8	Coschütz	donnerstags	18:00 Uhr
Konfirmandenprojekt	Plauen	mittwochs	16:30 Uhr
JG/Teestube* (ab 8. Klasse)	Gittersee	freitags	18:15 Uhr
Junge Gemeinde	Plauen	dienstags	19:30 Uhr
Aktion Ameise	Plauen	Freitag, 3.3., 17.3	15:00 Uhr
Pfadfinder	Plauen	nach Absprache	
Polarfuchse/Uhukükens			
Anmeldung über Jan-Christian Lewitz (jc.lewitz@ltz-consulting.de)			
Kindergottesdienst	Pl, Co, Zi	s. Gottesdienstplan	
Kirchenmusik	Plauen		
Blockflötenkreise:		montags	14:30 Uhr
		dienstags	14:30 Uhr
		donnerstags	14:00 Uhr
Blechblas- und Orgelunterricht		nach Vereinbarung	
Junge Kantorei (ab 7. Klasse)		donnerstags	17:30 Uhr
Große Kurrende (2.–6.Klasse)		donnerstags	16:30 Uhr
Kleine Kurrende I (ab 3.J.)		mittwochs	15:30 Uhr
Kleine Kurrende II		freitags	15:30 Uhr
(Vorschulkinder und 1. Klasse)			
Kinder- u. Jugendposaunenchor		dienstags (14-täglich)	18:00 Uhr

Veranstaltungsorte: Coschütz: Windbergstraße 20; Gittersee: Rathausstraße 4;
Plauen: Reckestraße 6; Zion: Bayreuther Straße 28



REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Morgenandacht:	Plauen	montags	8:30 Uhr
Fraudienst:	Plauen	Dienstag, 21.2., 21.3.	15:00 Uhr
Seniorentreff:	Plauen	Dienstag, 7.2., 7.3.	15:00 Uhr
Bibelgespräch:	Plauen	Mittwoch, 8.2., 22.3.	19:30 Uhr
Friedensgebet:	Plauen	donnerstags (in der Kirche)	19:00 Uhr
Hauskreise:		Auskunft im Pfarramt	
Kirchenmusik:	Plauen		
Kantorei:		donnerstags	19:30 Uhr
Liederstunde mit Frau Stier:		montags (Pflegeheim)	16:00 Uhr
Posaunenchor:		mittwochs	17:45 Uhr
Sinfonisches Orchester:		mittwochs	19:00 Uhr

Flötenkreis:	Gittersee	donnerstags nach Absprache
Café im Kirchsaal:	Coschütz	Mittwoch, 1.2., 1.3.
Spielenachmittag für Erwachsene:	Coschütz	Montag, 27.2., 27.3.
		(immer am letzten Montag im Monat)
Kirchenchor:	Coschütz	montags
Kirchenvorstand:	Coschütz	Dienstag, 14.2., 7.3.
		19:00 Uhr
		19:30 Uhr

Veranstaltungsorte: Coschütz: Windbergstr. 20; Gittersee: Rathausstr. 4; Plauen: Reckestr. 6